

Das automatische Maschinengewehr von Rexer

Einführung

Ein Trupp aus zwei Rexer-Kanonen wird in *The Story of the 1st Battalion Cape Corps (1915-1919)* erwähnt.

(Quelle 1) während des Bataillonsdienstes in Ostafrika. Der Trupp unter dem Kommando von Lieutenant J.

Arnott wurde im Mai 1916 der Maschinengewehrabteilung des Cape Corps (ausgestattet mit 4 Maxim-Maschinengewehren) angegliedert.

Kurz darauf wurde diese spezielle Waffe von den Behörden als unbefriedigend verworfen, und die Waffen wurden an Ordnance zurückgegeben.

Mindestens eine der Rexer-Kanonen war jedoch Ende Juli 1916 noch im Dienst des Bataillons und wurde während zweier

Langstreckenpatrouillen eingesetzt, die von Kangata in der Nähe von Handeni in Deutsch-Ostafrika (heute Tansania) ausgesandt wurden.

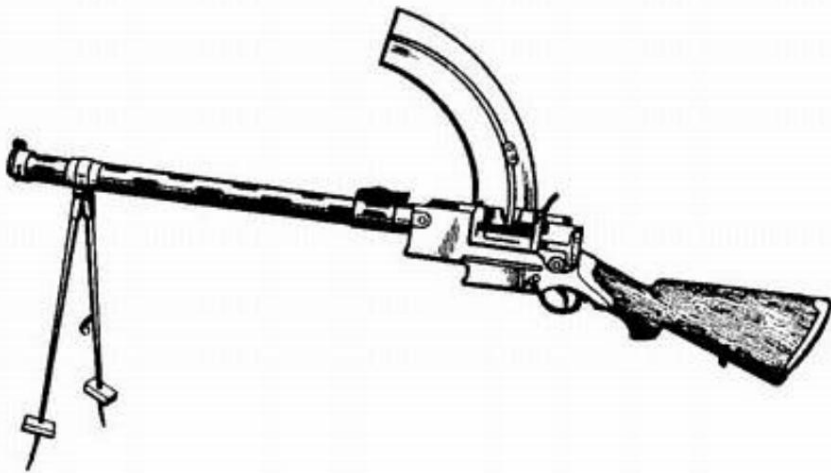
Da ich noch nie von dieser Art von Waffe gehört habe, ist dieses Papier eine Zusammenfassung meiner bisherigen Forschung.

Das automatische Maschinengewehr von Rexer

Die Rexer-Kanone ist ein leichtes Maschinengewehr vom Kaliber 0,303 (7,7 mm), eigentlich eine britische Kopie des dänischen

leichten Maschinengewehrs Madsen. Die Waffe wurde von 1906 bis 1911 von der *Rexer Arms Company hergestellt*, daher ihr Name.

Laut Quelle 3 stellte das Unternehmen die Madsen-Waffe zum ersten Mal in England während eines Wettbewerbs in Bisley, Surrey, vor.



Kein Rexer,

sondern ein Madsen Light Machine Gun im russischen Dienst, 1902.

Von Quelle 4.

Die Rexer Arms Company hatte jedoch keine Lizenz zum Kopieren der Waffe des dänischen Herstellers Compagnie Madsen und musste die Produktion einstellen, nachdem der Hersteller rechtliche Schritte eingeleitet hatte.

Sowohl der Rexer als auch der Madsen wurden von der britischen Armee getestet, aber keiner wurde offiziell für den Dienst angenommen.

Südafrika



Ein Rexer, der von einem berittenen Sergeant getragen wird.

Nach Angaben in Quelle 2 stammt das Foto aus dem Handbuch Rexer Automatic Machine Gun, 1906.

1906 kaufte ein Komitee von Bürgern aus Natal mit Wohnsitz in London 8 Rexer-Geschütze, die anschließend nach Natal geschickt wurden.

Hier wurden sie an die berittenen Einheiten der Miliz von Natal zur Verwendung während der Zululand-Rebellion (gegen Hüttensteuer) des Jahres [1\) ausgegeben](#).

Die meisten Truppen, die an der Niederschlagung des Aufstands teilnahmen, stammten aus den kolonialen Militär- und Polizeikräften von Natal, aber auch Freiwillige aus Transvaal und der Kapkolonie nahmen teil.

Eine der Natal-Einheiten waren die Zululand Mounted Rifles, an die 3 Rexer-Kanonen ausgegeben wurden. (Quelle 2).

Südwestafrika

Mir ist nicht bekannt, ob südafrikanischen Einheiten während des Ersten Weltkriegs mehr als 8 Rexer-Geschütze zur Verfügung standen, aber mindestens eine Rexer-Motorradfahrer-Maschinengewehrabteilung scheint 1914 an der südafrikanischen Kampagne in Deutsch-Südwestafrika teilgenommen zu haben. [15 2\)](#).



Eine Maschinengewehrabteilung der Union Defense Force in Deutsch-Südwestafrika.
Von Quelle 6.

JL Keene erwähnt in Quelle 6, dass die Maschinengewehre links und rechts von Madsen sind und dass er nicht weiß, wie südafrikanische Einheiten in den Besitz dieses Waffentyps kamen.

Die Erklärung könnte sein, dass es sich um eine der südafrikanischen Rexer-Waffen handelt. Was die Identifizierung der Einheit anbelangt, könnten die von den Männern auf der linken Seite getragenen Schutzbrillen vielleicht darauf hinweisen, dass sie zur Rexer Motor Cyclist Machine Gun Section gehören.

Ostafrika



Piper der 17. Infanterie (The Loyal Regiment), 1913.

Von einer zeitgenössischen Postkarte, herausgegeben von Gale & Polden.

In den Tagebüchern von Colonel ES Thompson aus seiner Teilnahme am Ostafrika-Feldzug (Quelle 7) erwähnt er unter der Überschrift vom 29. Dezember 1916: „... Um 4.30 [16.30 Uhr] zogen wir weiter durch das Indianerlager und schauten uns eine Rexer-Kanone an. ..“

Der damalige Soldat Thomson diente in der Maschinengewehrabteilung des 7. südafrikanischen Infanterieregiments und traf Mitte Januar 1916 in Ostafrika ein. Als Maschinengewehrschütze hätte er sich besonders für solche Waffen interessieren können, dies vielleicht der Grund für die Erwähnung des Rexer.

Die fragliche Einheit der indischen Armee könnte die 17. Infanterie (The Loyal Regiment) gewesen sein, die als Zusammenarbeit mit der 7. südafrikanischen Infanterie bezeichnet wird (erwähnt unter den Überschriften 21. November und 22. und 24. Dezember 1916).

Auf der Rückseite der Karte ist folgende Zusammenfassung der Regimentsgeschichte abgedruckt:

"Ein berühmtes bengalisches Infanterieregiment, das seinen stolzen Titel in den dunklen Tagen der indischen Meuterei erlangte und seinen Ruf seitdem viele Male verbessert hat. Sie kämpften mit britischen Truppen in Ägypten und im Sudan. Sie haben eine scharlachrote und weiße Paradeuniform. "

Zwei Rexer-Geschütze wurden auch dem 25. Bataillon (Frontiersmen), Royal Fusiliers, beigelegt, auf die im Kriegstagebuch des Bataillons vom 6. und 31. Oktober, 2. November und 31. Dezember 1916 Bezug genommen wird 3) .

Darüber hinaus findet sich in den Kriegstagebüchern des 2. Bataillons des Loyal North Lancashire Regiments ein Hinweis auf Rexer-Kanonen, die in Nairobi (Kenia) erhältlich sind, aber es werden keine weiteren Informationen gegeben.

Zusammenfassung

Auf der Grundlage der verfügbaren Informationen können keine eindeutigen Schlüsse über den Einsatz von Rexer-Maschinengewehren in Ostafrika gezogen werden. Eine Reihe von Geschützen war verfügbar und wurde anscheinend paarweise an einige Infanteriebataillone ausgegeben. Abgesehen von der Teilnahme an den beiden Langstreckenpatrouillen des Cape Corps wurden keine Informationen über den Einsatz der Rexer-Kanone im Kampf gefunden.

Alle Informationen über die Rexer-Waffen und insbesondere über ihren Einsatz in Ostafrika sind sehr willkommen.

Quellen

1. *The Story of 1st Battalion Cape Corps (1915-1919)* von Captain ID Difford, herausgegeben von Hortors, Kapstadt 1920. Das Buch steht als PDF-Datei zum Download zur Verfügung *The Story of 1st Battalion Cape Corps (1915-1919)* (Kanadische Bibliotheken).
2. Rexer Light Machine Guns von JJ Hulme, in Editors Letter Box, *Military History Journal* – Band 1, Nr. 6, Juli 1970 (The South African Military History Society).
3. *Maschinengewehre: Ihre Geschichte und taktischer Einsatz (auch eine Geschichte des Maschinengewehrkorps, 1916-1922)* von Lieut.-Col. Graham Seton Hutchinson, Macmillan, London 1938. Nachdruck von Naval & Military Press im Jahr 2004.
4. *Das leichte Madsen-Maschinengewehr Modell 1902 im russischen Dienst* von S. Fedoseev. Der Artikel ist geschrieben in russischer Sprache - Руэнојрпulemet Madsen obr. 1902 - kann aber mit Hilfe zB ins Englische übersetzt werden Babelfisch (AltaVista). Weitere Informationen zu den Madsen-Maschinengewehren im russischen (und deutschen) Dienst finden Sie in *The Madsen Light Machine Gun on the Eastern and Western Front 1914-17* (20th Century Warfare & History Society).
5. *British Enfield Rifle Bucket und Hotchkiss Pack Saddlery* (Society of the Military Horse). Beide Artikel enthalten kurze Informationen über die Rexer-Pistole.
6. *The Problem of Munitions Supply in the First World War and its effect on the Union Defence Force* von JL Keene, *Military History Journal* – Band 6, Nr. 4, Dezember 1984 (The South African Military History Society).
7. *A Machine Gunner's Odyssey through German East Africa: The Diary of ES Thompson, Part 3, 18. September 1916 - 26. February 1917* von Colonel ES Thompson, *Military History Journal - Volume 7, No. 6, December 1988* (The South African Military Gesellschaft für Geschichte).

Nachtrag - Madsen-Waffen, die in Mexiko verwendet werden



Kadetten des mexikanischen Militärkollegiums Mann Madsen Modell 1911 leichtes Maschinengewehr für die 'Félicistas' (Anhänger von Félix Díaz) während der Kämpfe in Mexiko-Stadt im Februar 1913 [4](#).

Die mexikanische Regierung importierte 1908 ein Rexer-Maschinengewehr.

Nachdem die Produktion der Rexers eingestellt wurde, wurden 1911 mindestens 100 leichte Madsen-Maschinengewehre Modell 1911 importiert (aus Dänemark?).

Nachtrag - Madsen-Waffen, die in Estland verwendet werden



Ein britischer Matrose zeigt estnischen Soldaten den Umgang mit dem Madsen-Maschinengewehr.

*Das Foto wurde am 11. Januar 1919 in The Graphic veröffentlicht.
Aus Liberating Estonia from German Domination (Old-Print.com).*

In Quelle 2 wird angegeben, dass Großbritannien während des Ersten Weltkriegs 900 Madsen-Maschinengewehre bestellte. Aufgrund der dänischen Neutralität wurde jedoch keine ausgeliefert.

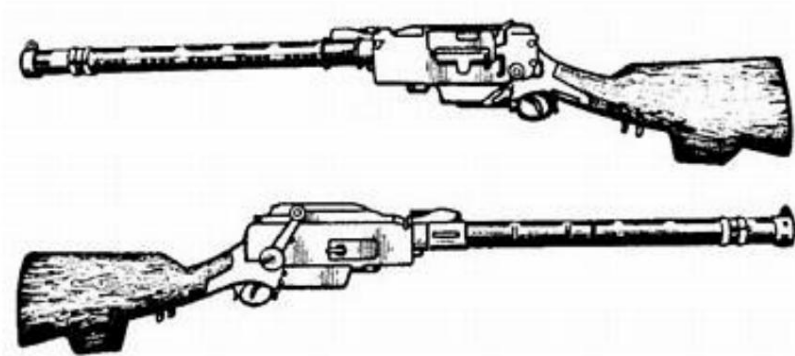
Nach dem Krieg wurde eine Exportlizenz für 900 Kanonen nach Großbritannien erteilt, und ungefähr 600 davon wurden an estnische Truppen ausgegeben, die gegen die Russen für die Freiheit ihres Landes kämpften [5](#). Einige gingen auf See verloren und einige gingen zu Prozessen nach England.

Nachtrag - Madsen-Waffen, die in Belgisch-Kongo verwendet werden



Belgische Force Publique Askaris, um 1909.

Von einer Postkarte aus Belgisch-Kongo nach
Brüssel, hier angekommen am 24. Juni 1909.



*Madsen Light Machine Guns, hier
ohne montiertes Magazin abgebildet.*

Die Waffen sind nicht belgisch, sondern russisch.
Von Quelle 4.

Abgesehen von den leichten Maschinengewehren vom Typ Madsen ist es erwähnenswert, dass Madsen-Geschütze von den Katanga-Einheiten der Force Publique, dh den Kolonialeinheiten der Provinz Katanga in Belgisch-Kongo, eingesetzt wurden.

Das Bataillon bestand aus 6 Infanteriekompanien und 1 Fahrradkompanie; 1914 wurden vom Bataillon eine Reihe von Madsen-Maschinengewehren eingesetzt.

Derzeit ist jedoch nichts weiter zu diesem Thema verfügbar.

Für weitere Referenzen siehe "La Force Publique" - oder "The Open Army" in Belgisch-Kongo (Rudi Geudens) und Force Publice (Wikipedia).

Pro Finsted

Notieren:

1) Siehe Der Bambatha-Aufstand, 1906 und Natal Native Rebellion Medal (Wikipedia). Weitere Informationen zum Bambatha-Aufstand finden sich in The Military History Journal - Volume 8, No. 1, Juni 1989, und The „Death“ of Bhambatha Zondi von Kenn Gillings, Military History Journal – Volume 12, no.

4, Dezember 2002 (The South African Military History Society).

2) 1914-15 Südafrikanischer Schlachtorden (Das Kaiserkreuz).

3) Diese Informationen wurden von Harry Fecitt, Madeira, bereitgestellt.

4) Aus *The Mexican Revolution 1910-20* von Philip S. Jowett und AM De Quesada, No. 137 in The Osprey Publishing Elite Series, London 2006, ISBN 1-84176-989-4. Das Buch ist teilweise als Google Book verfügbar. Für Informationen über Felix Diaz (Wikipedia) und die mexikanische Revolution (Wikipedia)

5) Einige dieser Geschütze wurden vom Dänisch-Baltischen Hilfskorps verwendet, einer dänischen Söldner-Infanterieeinheit von etwa 200 Mann, die von Mai bis September 1919 in Estland diente. Im Juni 1919 verfügte das Unternehmen über 16 Madsen-Maschinengewehre vom Kaliber 0,303. Siehe meinen Artikel For Dannebrog's Ære - Danske frivillige i Estlands og Letlands frihedskamp 1919 (Chakoten). Laut *Taschenbuch der Heere*, von Kurt Passow, JF Lehmanns Verlag, München 1939, the 0.303 calibre (7,7mm) Madsen machine guns were still used by the Estonian army in 1939.